



Bildung

Berufsmaturität

Ein Weg an die Fachhochschule

Bildungs- und Kulturdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)





Die Berufsmaturität

Mit einer Berufsmaturität erweitern die Lernenden ihre Allgemeinbildung und ihr Fachwissen und schaffen sich auf diesem Weg auch die Voraussetzungen, an einer Fachhochschule studieren zu können. Zusatzleistungen wie Passerelle und Aufnahmeprüfungen ebnen zudem den Weg an eine Universität oder an die ETH. Die Berufsmaturitätsausbildung unterstützt die Lernenden beim Entwickeln der Fähigkeit, systematisch Wissen zu erwerben. Sie tut dies vor dem Hintergrund und auf der Grundlage der beruflichen Grundbildung der Lernenden. Einen wichtigen Aspekt dabei bildet das interdisziplinäre Arbeiten.



Zwei Wege führen zur Berufsmaturität:

BM 1: Der Besuch der Berufsmaturitätsschule erfolgt während der beruflichen Grundbildung. Die BM-Ausrichtung wird bestimmt durch die Art der Grundbildung.

BM 2: Die Berufsmaturitätsschule wird im Anschluss an die berufliche Grundbildung oder einige Jahre danach vollzeitlich oder berufsbegleitend absolviert. Die Wahl der BM-Ausrichtung erfolgt je nach Berufs- und Weiterbildungsziel.

Folgende BM-Ausrichtungen stehen zur Auswahl:

- BM Technik, Architektur, Life Sciences (BM TALS)
- BM Natur, Landschaft und Lebensmittel (BM N)
- BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (BM WD-W)
- BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen (BM WD-D)
- BM Gestaltung und Kunst (BM ARTE)
- BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit (BM GESO-G)
- BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit (BM GESO-S) (nur als BM 2 und bei ausreichender Nachfrage)

An einer öffentlichen Berufsmaturitätsschule (BMS) ist der Unterricht für die BM 1 und BM 2 kostenlos. Eine Liste der BMS im Kanton Bern ist ab Seite 12 zu finden. Der ausserkantonale Schulbesuch ist in Ausnahmefällen möglich. Informationen können auf der offiziellen Seite der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern abgerufen werden: www.be.ch/bm

Fächer	4
Zweisprachige Angebote	5
Aufnahmebedingungen	6
Schulorte	8
Anschlussmöglichkeiten	11
Berufsmaturitätsschulen im Kanton Bern	12

Die Fächer



Die BMS (Berufsmaturitätsschule) bietet allgemeinbildenden Unterricht auf hohem Niveau.

	Grundlagenbereich	Schwerpunktbereich	Ergänzungsbereich (obligatorisch)
BM Technik, Architektur, Life Sciences	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Naturwissenschaften (Chemie & Physik) – Mathematik	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Natur, Landschaft und Lebensmittel	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Naturwissenschaften 1 (Biologie & Chemie) – Naturwissenschaften 2 (Physik)	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Finanz- und Rechnungswesen – Wirtschaft und Recht	– Technik und Umwelt – Geschichte und Politik
BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Finanz- und Rechnungswesen – Wirtschaft und Recht	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Gestaltung und Kunst	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Gestaltung, Kunst, Kultur – Information und Kommunikation	– Technik und Umwelt – Geschichte und Politik
BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie & Philosophie) – Naturwissenschaften (Biologie, Chemie & Physik)	– Wirtschaft und Recht – Geschichte und Politik
BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit	1. Landessprache 2. Landessprache ¹ 3. Sprache/Englisch ¹ Mathematik	– Sozialwissenschaften (Soziologie, Psychologie & Philosophie) – Wirtschaft und Recht	– Technik und Umwelt – Geschichte und Politik

¹ Internationale Sprachdiplome können die Prüfungsnote in den Fächern 2. Landessprache und Englisch ersetzen. Auskunft erteilen die Berufsmaturitätsschulen.

Die Fächer des Schwerpunktbereiches sind ausgerichtet auf die fachlichen Anforderungen der Grundbildung. Die Ergänzungsfächer werden durch die eidgenössische Verordnung je Ausrichtung vorgegeben.

In den Abschlussprüfungen werden die Grundlagenfächer sowie die Schwerpunktfächer geprüft. Die Ergänzungsfächer fliessen in Form von Erfahrungsnoten in das Schlussergebnis ein.

An den kaufmännischen Berufsfachschulen ist der BM-Unterricht in den beruflichen Unterricht integriert. An allen anderen Berufsfachschulen sind Absolventinnen und Absolventen der BM 1 vom allgemeinbildenden Unterricht befreit.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst in der Regel in der BM 1 12 bis 15 Lektionen pro Woche (3-jährige Ausbildung), je nach Ausbildungssemester. In einer vierjährigen BM-1-Ausbildung fallen 9 bis 12 Lektionen pro Woche für den BM-Unterricht an.

Insgesamt besuchen Absolvierende der BM 1 in der Regel an 2 bis 2½ Tagen den Unterricht, an den restlichen Tagen arbeiten sie

im Betrieb. Der BM-Unterricht in der BM 1 findet bei dreijährigen Lehren im Normalfall an 1 bis 2 Tagen statt, ergänzend kommt noch der berufskundliche Unterricht dazu. Die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft an den kaufmännischen Berufsfachschulen wird im integrierten Modell unterrichtet, das heisst, in den BM-Lektionen sind die berufskundlichen Komponenten weitgehend abgedeckt. Dies hat eine höhere durchschnittliche Lektionenzahl pro Woche zur Folge. Abweichungen sind möglich, die Berufsmaturitätsschulen geben auf entsprechende Anfrage detaillierte Informationen zur zeitlichen Belastung.

Je nach Zeitmodell (Vollzeit oder berufsbegleitende Absolvierung) ist in der BM 2 mit 19 bis 37 Lektionen pro Schulwoche zu rechnen.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst im Kanton Bern sowohl in der BM 1 als auch in der BM 2 für die ganze Ausbildung brutto 1480 Lektionen (aufgrund der Anzahl Schulwochen sowie von Ausfällen netto ca. 1406 Lektionen). Im integrierten Unterricht der kaufmännischen Berufsfachschulen umfasst der Unterricht brutto 1840 Lektionen (netto ca. 1748 Lektionen).

Zweisprachige BM – Pourquoi pas? Why not?

Die [BFB Biel-Bienne](#) bietet die Möglichkeit, die BM 2 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft in den Partnersprachen (Deutsch/Französisch) zu absolvieren. Dabei wird je eine deutsch- und eine französischsprachige Klasse mit identischem Stundenplan geführt. Der Besuch der Sprachfächer Deutsch und Französisch erfolgt in der Klasse der Muttersprache. In allen anderen Fächern kann selbst bestimmt werden, ob der Unterricht in Deutsch oder Französisch besucht werden soll.

Das [BBZ Berufsbildungszentrum Biel/CFP Centre de formation professionnelle Bienne](#) bietet die Möglichkeit, die BM 2 Technik, Architektur, Life Sciences mit mehrsprachigem Unterricht zu absolvieren (Deutsch/Französisch).

Die [Wirtschaftsschule Thun](#) bietet die Möglichkeit, die BM 2 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (Modell Vollzeit) in zwei Fächern mit Englisch zu absolvieren. Der Unterricht in den Fächern Mathematik und Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht wird zu einem Drittel oder mehr in der Partnersprache Englisch geführt. Die Inhalte des Lehrplans bleiben dieselben wie in den Klassen ohne Zweitsprache.

Die [ESC La Neuveville](#) bietet deutschsprachigen Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft auf Französisch sowie auf Französisch erweitert mit Englisch zu absolvieren.

Die [WMS Biel/ESC Bienne](#) bietet die Möglichkeit, die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft zweisprachig (Deutsch und Französisch) zu erwerben. Der Unterricht erfolgt teilweise in der französischsprachigen Parallelklasse.

Die [gibb Berufsfachschule Bern](#) bietet in Biel die Möglichkeit, eine Vollzeitausbildung zur Grafikerin/zum Grafiker EFZ mit der BM 1 Gestaltung und Kunst zu absolvieren. Der Unterricht erfolgt teilweise zweisprachig (Deutsch und Französisch) in gemeinsamen Klassen.

Das [ceff COMMERCE](#) bietet die Möglichkeit, die BM 1 Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft mit mehrsprachigem Unterricht zu absolvieren (Französisch/Deutsch).

Das [ceff INDUSTRIE](#) bietet zudem die BM 1 Technik, Architektur, Life Sciences auf Englisch an.

Weitere Berufsmaturitätsschulen sind daran, entsprechende zwei- oder mehrsprachige Angebote der BM 1 oder auch der BM 2 aufzubauen. Informationen dazu finden Sie auf den Websites der Berufsmaturitätsschulen.

Die Aufnahmebedingungen

Aufnahmebedingungen	Technik, Architektur, Life Sciences		Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft		Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen		Gestaltung und Kunst		Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit		Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
	BM 1	BM 2		BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	
Empfehlung der Volksschule oder bestandene Aufnahmeprüfung	x			x		x		x		x		
Abgeschlossene berufliche Grundbildung mit EFZ		x	x		x		x		x		x	x
Bestandene gestalterische Eignungsprüfung								x	x			
Kurs für erweiterte Allgemeinbildung oder bestandene Aufnahmeprüfung		x	x				x		x		x	x
Durchschnitt im Zeugnis des E-Profiles, 5. Semester der Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Wirtschaft/ Gesellschaft (zählt doppelt): 4,8 oder bestandene Aufnahmeprüfung					x							

Prüfungsfreie Aufnahme

Die Aufnahme in eine BM 1 erfolgt prüfungsfrei auf Empfehlung der Volksschule oder nach Bestehen einer schriftlichen Aufnahmeprüfung. Ebenfalls prüfungsfrei übertreten können Personen, die definitiv in ein Gymnasium oder eine Fachmittelschule aufgenommen sind, sowie solche, die zur BM 2 zugelassen wären. Die Anmeldung für die BM muss in beiden Fällen immer durch die Lernenden oder die gesetzlichen Vertreter erfolgen. Es gibt keine automatische Anmeldung. Die Anmeldung zum Empfehlungsverfahren läuft jeweils bis Ende November. Die Frist für die definitive Anmeldung zur BM 1 läuft bei ausgesprochener Empfehlung oder aufgrund des Zeugnisses des Gymnasiums oder der Fachmittelschule bis zum folgenden 15. Februar.

Die Empfehlung der Volksschule wird rechtswirksam mit der unmittelbar im Anschluss vorgenommenen Anmeldung für die BM 1. Der Aufnahmeentscheid der Berufsmaturitätsschule aufgrund einer Empfehlung oder einer bestandenen Aufnahmeprüfung berechtigt in der Folge während zwei Jahren zum Unterrichtsbeginn.

Für die BM1 Ausrichtung Gestaltung und Kunst muss zusätzlich zur Empfehlung eine Eignungsprüfung abgelegt werden.

Die prüfungsfreie Aufnahme in eine BM 2: Personen, die während der Lehre keine BM 1 absolvieren können, haben die Möglichkeit, während der Lehre einen Kurs für erweiterte Allgemeinbildung (EA-Kurs) zu besuchen. Voraussetzung ist das Erfüllen der Bedingungen für den Besuch von Freifächern. Gelernte Berufsleute mit EFZ haben ebenfalls die Möglichkeit, kostenpflichtig einen EA-Kurs zu besuchen. Die erfolgreiche Absolvierung eines EA-Kurses führt zur Erteilung eines Zertifikats, welches während drei Jahren zum prüfungsfreien Eintritt in eine BM berechtigt.

Ausnahmen:

1. Für Personen, die das EFZ Kaufmann/-frau Profil E absolvieren oder absolviert haben, wird kein EA-Kurs angeboten. Für diese Personen hängt der prüfungsfreie Eintritt in alle Ausrichtungen der BM 2 vom Notenschnitt ab.
2. Für den Eintritt in die BM 2 Ausrichtung Gestaltung und Kunst muss in jedem Fall zusätzlich die Eignungsprüfung abgelegt werden.

Über Bedingungen sowie die Anmelde- und Prüfungstermine informieren die einzelnen Schulen. Anmeldungen sollten bereits während der Lehrstellensuche eingereicht werden. Bei Antritt der BM 1 muss der Lehrvertrag vorgelegt werden. Für den Antritt der BM 2 muss ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) vorliegen.

Aufnahmeprüfung

Wenn die Voraussetzungen für einen prüfungsfreien Übertritt in die BM nicht erfüllt sind, kann eine Aufnahmeprüfung absolviert werden. Geprüft wird für den Eintritt in die BM 1 sowie die BM 2 (ausser Typ Wirtschaft) der Stoff nach dem Lehrplan für die Sekundarstufe I (mit Mittelschulvorbereitung) bis und mit dem 1. Semester des 9. Schuljahres.

Die Prüfungsfächer sind grundsätzlich für alle BM-Ausrichtungen identisch mit Ausnahme der BM 2 Typ Wirtschaft sowie für die Ausrichtung Gestaltung und Kunst, die eine zusätzliche Eignungsprüfung verlangt: Für die BM 1 kann deshalb, ausser für die Ausrichtung Gestaltung und Kunst, mit einer erfolgreich absolvierten Aufnahmeprüfung in jede Ausrichtung eingetreten werden. Die öffentlichen Schulen im Kanton Bern anerkennen sich gegenseitig die Ergebnisse der BM-Aufnahmeprüfungen.

Anmeldung und Prüfungsaufgaben

Die Anmeldung des Übertritts in die Berufsmaturitätsschule zur Absolvierung einer BM 1 erfolgt online unter www.be.ch/anmeldungsek2.

Die Anmeldeformulare für eine BM 2 sind auf den Internetauftritten der einzelnen Schulen abrufbar.

Die Prüfungsserien der Aufnahmeprüfungen BM 1 und BM 2 sind auf folgenden Seiten verfügbar:

www.gibb.ch > Berufsmaturität > BM 1 für Lernende

oder BM 2 für gelernte Berufsleute

www.wksbern.ch > Grundbildung > Maturität > BM 1 oder BM 2

www.inforama.ch > Bildung > Berufsmaturität > Prüfungsvorbereitungskurs



Prüfungsfächer	Technik, Architektur, Life Sciences		Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft		Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen		Gestaltung und Kunst		Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit		Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit
	BM 1	BM 2		BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	BM 1	BM 2	
Deutsch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x
Französisch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Zeichnen / Gestalten								x	x			
Wirtschaft und Gesellschaft					x							

Der Schulort



Der Schulort der Grundbildung bestimmt den Schulort der BM 1. Die Stundenpläne der Grundbildung und des Berufsmaturitätsunterrichts werden aufeinander abgestimmt.

Die Zuteilung der Schulorte der BM 2 erfolgt aufgrund des Angebots der Berufsmaturitätsschulen. In aller Regel können Schulortswünsche berücksichtigt werden.

- | | | |
|--------------|--------------|-----------------|
| 1 Thun | 4 Langenthal | 6 La Neuveville |
| – BM WD-W | – BM TALS | – BM WD-W |
| – BM WD-D | – BM WD-W | |
| – BM TALS | – BM WD-D | 7 St-Imier |
| – BM GESO-G | – BM GESO-G | – BM TALS |
| | – BM GESO-S | – BM GESO-G |
| 2 Bern | | – BM GESO-S |
| – BM TALS | 5 Biel | |
| – BM WD-W | – BM TALS | 8 Tramelan |
| – BM WD-D | – BM WD-W | – BM WD-W |
| – BM ARTE | – BM WD-D | – BM WD-D |
| – BM GESO-G | – BM ARTE | |
| 3 Zollikofen | | |
| – BM N | | |
| – BM GESO-G | | |
| – BM GESO-S | | |

	gibb Berufsfachschule Bern																		
	Berufsbildungszentrum IDM Thun																		
	BBZ Biel / CFP Bienne																		
	Berufsfachschule Langenthal																		
	ceff St-Imier et Tramelan																		
	Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern																		
	Bildungszentrum bwd Bern																		
	Wirtschaftsschule Thun																		
	Bildung Formation Biel-Bienne (BFB)																		
	Ecole supérieure de commerce La Neuveville																		
	Wirtschaftsmittelschule Biel / ESC Bienne																		
	Inforama Rütli, Zollikofen																		
	AKAD College AG																		
	Feusi Bildungszentrum Bern (Ecole privée)																		
	Minerva Schulen Nordwestschweiz AG																		
	WKS KV Bildung AG																		

Berufsmaturität Technik, Architektur, Life Sciences (BM TALS)

BM 1 integriert in GIB	6/8	8	8	8															
BM 2 (nach Lehrabschluss)	2/4	2/4	2/3	2															
BM 2 mit reduzierten Präsenzlektionen (nach Lehrabschluss)													2/3	2					2/3
MP 1 intégrée dans une EPA			8																
MP 1 intégrée dans une école des métiers					6/8														
MP 2 (après fin d'apprentissage)			2	2															

Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel (BM N)

BM 2 (nach Lehrabschluss)													2/4						
---------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----	--	--	--	--	--	--

Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft (BM WD-W)

BM 1 integriert in KBS				x	x	x	x	x											
BM 1 integriert in SOG						x				x								x	
BM 2 (nach Lehrabschluss)				2	2/4	2/4	2/4	2											
BM 2 mit reduzierten Präsenzlektionen (nach Lehrabschluss)													2/3	2/3					2/3
MP 1 intégrée dans une EPC					x														
MP 1 intégrée dans une ESC					x					x	x								
MP 2 (après fin d'apprentissage)										2									

Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen (BM WD-D)

BM 1 integriert in GIB/KBS	x		x		x														
BM 2 (nach Lehrabschluss)	2		2/3	(2)	(2)		(2)	(2)											
BM 2 mit reduzierten Präsenzlektionen (nach Lehrabschluss)													2/3						2/3
MP 1 intégrée dans une EPC					x														
MP 2 (après fin d'apprentissage)								(2)											

Legende zu Tabelle:

BFS Berufsfachschule / BM Berufsmaturität / EPA Ecole professionnelle artisanale / EPC Ecole professionnelle commerciale / ESC Ecole supérieure de commerce / GIB Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule / KBS Kaufmännische Berufsfachschule / MP Maturité professionnelle / SfG BB Schule für Gestaltung Bern und Biel / SOG Schulisch organisierte Grundbildung

2/3/4 = Anzahl Semester

(2/3/4) = Angebot steht unter dem Vorbehalt ausreichender Nachfrage

* Diese BM 1 findet entweder an der gibb in dualer Ausbildung oder an der SfG BB in Biel in Vollzeitausbildung statt.

Anschlussmöglichkeiten

Nach erfolgreicher Lehrabschlussprüfung (LAP) und bestandener Berufsmaturitätsprüfung (BMP) wird das Berufsmaturitätszeugnis ausgestellt.

Fachhochschule

Mit der eidgenössisch anerkannten Berufsmaturität ist der prüfungsfreie Übertritt ins erste Semester einer Fachhochschule gewährleistet. Diese Zusage gilt für die Studiengänge, die dem gelernten Beruf verwandt sind. Für einzelne Fachbereiche wird eine Eignungsabklärung durchgeführt. Nähere Informationen dazu auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen.

Uni und ETH

Für Berufsmaturandinnen und -maturanden mit Potenzial besteht die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres über die Ergänzungsprüfung «Passerelle» den Zugang zu den universitären Hochschulen in der Schweiz zu erlangen. Einen anderen Weg stellt die gymnasiale Maturität für Erwachsene dar, bei welcher im Rahmen einer Teilzeitausbildung innerhalb von zwei Jahren der gymnasiale Maturitätsausweis erlangt wird, welcher auch den Zugang zu den universitären Hochschulen im Ausland eröffnet.

Weitere Informationen zu beiden Angeboten in der Broschüre «Hochschulvorbereitung für Erwachsene» unter www.be.ch/mittelschulen.



Zu welchen FH-Fachbereichen führen die BM-Ausrichtungen hin?

BM Technik, Architektur, Life Sciences

- Technik und Informationstechnologie
- Architektur, Bau- und Planungswesen
- Chemie und Life Sciences

BM Natur, Landschaft und Lebensmittel

- Land- und Forstwirtschaft
- Gesundheit
- Technik

BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

- Wirtschaft und Dienstleistungen

BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen

- Wirtschaft und Dienstleistungen

BM Gestaltung und Kunst

- Design

BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit

- Gesundheit

BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit

- Soziale Arbeit

Berufsmaturitätsschulen im Kanton Bern

Ort	Berufsmaturitätsschule	Ausrichtung	Website
Bern	BMS der gibb Berufsfachschule Bern	BM 1+2 TALS BM 1+2 WD-D BM 1+2 ARTE BM 1 GESO-G	gibb.ch
	BMS der WKS Wirtschafts- und Kadernschule KV Bern	BM 1+2 WD-W BM 1+2 WD-D	wksbern.ch
	BMS am bwd KBS – Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung, Kaufmännische Berufsfachschule	BM 1 WD-W	bwdbern.ch
	BMS am bwd WMB – Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung, Wirtschaftsmittelschule	BM 1+2 WD-W	wirtschaftsmittelschule.ch
Biel	BMS am BBZ Biel/CFP Bienne Berufsbildungszentrum Biel	BM 1+2 TALS MP 1+2 TAS BM 1+2 WD-D	bbz-biel.ch
	BMS der BFB – Bildung Formation Biel-Bienne	BM 1+2 WD-W MP 2 ES-E BM 2 WD-D MP 2 ES-S	bfb-bielbienne.ch
	BMS der WMS Biel Wirtschaftsmittelschule Biel, Abteilung des Gymnasiums Biel-Seeland	BM 1 WD-W	wmsbiel.ch
	BMS der ESC Bienne Ecole supérieure de commerce de Bienne, Filiale du Gymnase français de Bienne	MP 1 ES-E	escbienne.ch
	BMS der gibb Berufsfachschule Bern an der SfG BB Schule für Gestaltung Bern und Biel	BM 1 ARTE MP 1 ARTE	sfgb-b.ch
La Neuveville	BMS der ESC La Neuveville Ecole supérieure de commerce de La Neuveville	MP 1 ES-E	esclaneuveville.ch
Langenthal	BMS der Berufsfachschule Langenthal	BM 1+2 TALS BM 1+2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S	bfsl.ch
St-Imier	BMS am ceff INDUSTRIE Centre de formation professionnelle Berne francophone	MP 1+2 TAS	ceff.ch
	BMS am ceff SANTÉ-SOCIAL Centre de formation professionnelle Berne francophone	MP 1+2 SASO-S MP 1+2 SASO-TS	ceff.ch
Thun	BMS am Berufsbildungszentrum IDM	BM 1+2 TALS BM 2 GESO-G	idm.ch
	BMS der WST Thun Wirtschaftsschule Thun	BM 1+2 WD-W BM 2 WD-D	wst.ch
Tramelan	BMS am ceff COMMERCE Centre de formation professionnelle Berne francophone	MP 1 ES-E MP 1 ES-S	www.ceff.ch
Zollikofen	BMS am INFORAMA, Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum	BM 2 N BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S	www.inforama.ch

Private Schulen

Ort	Berufsmaturitätsschule	Ausrichtung	Website
Bern	BMS am Feusi Bildungszentrum Bern	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 GESO-G	feusi.ch
	BMS der AKAD Profession Bern	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 ARTE BM 2 GESO-G	akad.ch/profession
	BMS der Minerva Schulen Nordwestschweiz AG	BM 1 WD-W	minervaschulen.ch
	BMS der WKS KV Bildung AG	BM 2 TALS BM 2 WD-W BM 2 WD-D BM 2 GESO-G BM 2 GESO-S	wksbern.ch

Legende

BM TALS	BM Technik, Architektur, Life Sciences	MP TAS	MP Technique, architecture et sciences de la vie
BM N	BM Natur, Landschaft und Lebensmittel	MP N	MP Nature, paysage et alimentation
BM WD-W	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	MP ES-E	MP Economie et services, type économie
BM WD-D	BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	MP ES-S	MP Economie et services, type services
BM ARTE	BM Gestaltung und Kunst	MP ARTE	MP Arts visuels et arts appliqués
BM GESO-G	BM Gesundheit und Soziales, Variante Gesundheit	MP SASO-S	MP Santé et social, variante santé
BM GESO-S	BM Gesundheit und Soziales, Variante Soziale Arbeit (nur als BM 2 und bei ausreichender Nachfrage)	MP SASO-TS	MP Santé et social, variante travail social (seulement dans le cadre d'une MP 2 et en cas de demande suffisante)

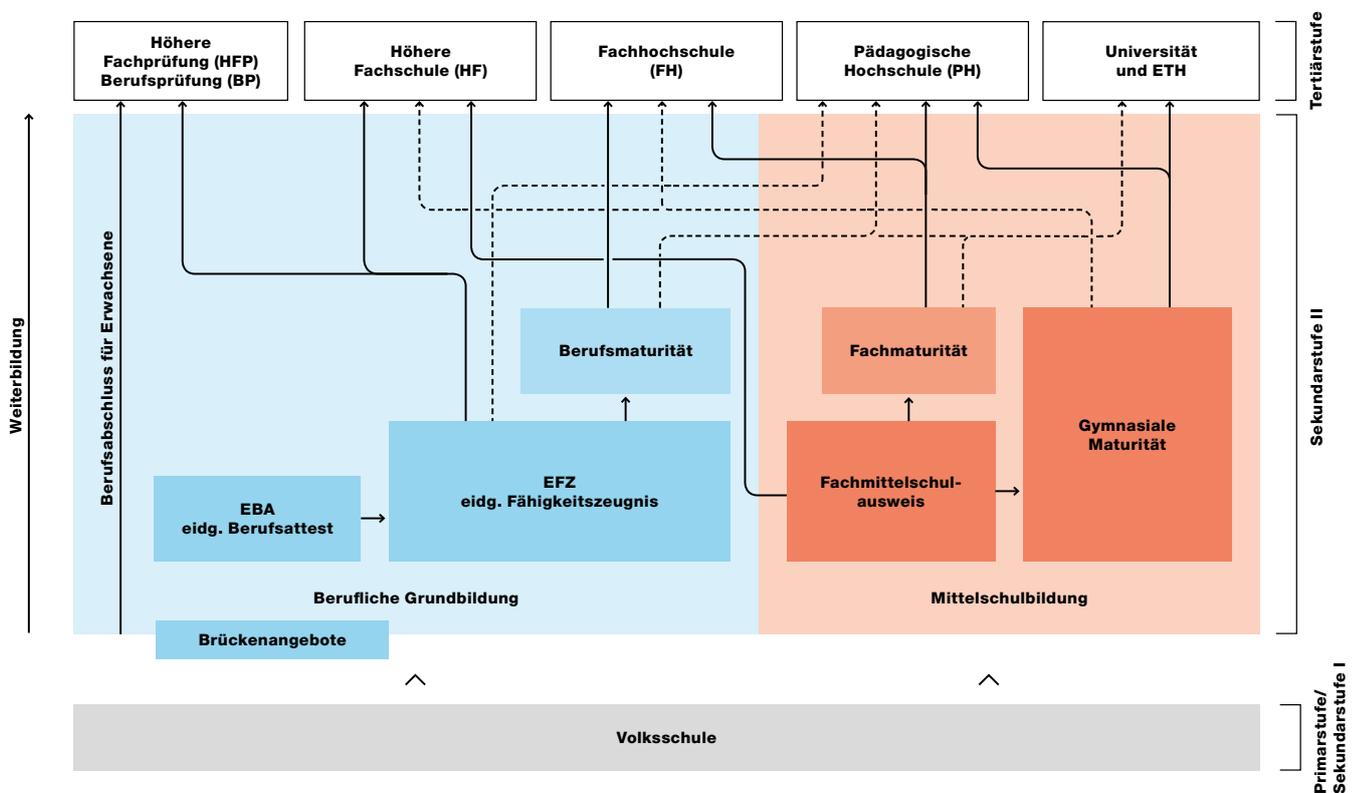


Das Bildungssystem im Kanton Bern

Das Bildungssystem im Kanton Bern kennt keine Einbahnstrassen. Es stehen immer mehrere Wege offen, eine Ausbildung zu absolvieren oder einen Beruf zu erlernen. Lernen ist ein Leben lang möglich. Für alle. Über die Möglichkeiten und Spezialregelungen informieren alle Bildungsinstitutionen oder die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren.

www.be.ch/bkd oder www.be.ch/biz

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Bildungswege im Kanton Bern.



- Direkter Zugang: je nach Bildungs- bzw. Studiengang mit Zulassungsverfahren
- Bildungswege mit Zusatzqualifikation: z.B. Berufspraktikum, Aufnahmeprüfung, Passerelle, Propädeutikum, Zulassungsjahr

Broschüren bestellen

In sieben Broschüren informieren wir über die kantonalen Bildungswege. Sämtliche Broschüren sind auch in Französisch erhältlich und können über die kantonale Publikationsdatenbank kostenlos bestellt werden: www.be.ch/publikationen

Fragen zu Ausbildungsbeiträgen oder Stipendien?

Abteilung Ausbildungsbeiträge
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
aab@be.ch
www.be.ch/ausbildungsbeitraege

Fragen zur Berufs- oder Ausbildungswahl?

In den acht BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern finden Menschen jeden Alters Information, Beratung und Begleitung rund um Ausbildung und Laufbahngestaltung.

Die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren sind eine Dienstleistung der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern.

www.be.ch/bizstart

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
www.be.ch/bkd

Ausgabe

August 2021

Gestaltung und Realisation

BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren, Zentrale Dienste

Fotos

berufsbildungplus.ch | SfG BB | Michael Meier | Adobe Stock